Sitzungsunterlagen

Sitzung des Bau- und Vergabeausschusses - direkt im Anschluss an den Werkausschuss (SUN) -

29.10.2026

Inhaltsverzeichnis

Sitzungsdokumente

Tagesordnung -öffentlich- 3

Öffentliche Bekanntmachung 4

Sitzung gesamt (öffentlich) 5

Vorlagendokumente

* TOP Ö 1 ILK – Neubau Integrierte Leitstelle und Einheit Kabelnetz; Neubau einer Kritischen Infrastruktur (Kritis)

Sitzungsvorlage H/021/2026 8

Entscheidungsvorlage H/021/2026 12

Lageplan H/021/2026 18

Ansichten H/021/2026 20

Planungs-und Kostendaten H/021/2026 24

Folgelastenberechnung H/021/2026 26

Nachhaltigkeits-Check H/021/2026 29

Diversity-Check H/021/2026 30

Beiblatt_Entscheidungsvorlage H/021/2026 31

TAGESORDNUNG

Sitzung

Sitzung des Bau- und Vergabeausschusses
- direkt im Anschluss an den um 10 Uhr beginnenden Werkausschuss (SUN) -

Sitzungszeit

Donnerstag, 29.10.2026, direkt im Anschluss an den Werkausschuss (SUN)

Sitzungsort

Rathaus, Fünferplatz 2, Großer Sitzungssaal

TAGESORDNUNG

Öffentliche Sitzung

1.	**Bamberger Straße 8, ILK – Neubau Integrierte Leitstelle und Einheit Kabelnetz; Neubau einer Kritischen Infrastruktur (Kritis) hier: Objektplan** Ahmed, Nasser, Dr., 3. Bürgermeister	Beschluss H/021/2026
2.	**Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 24.09.2026, öffentlicher Teil**	

BEKANNTMACHUNG DER TAGESORDNUNG

Am **Donnerstag, 29.10.2026,** um **10:30 Uhr**
findet im Rathaus, Fünferplatz 2, Großer Sitzungssaal eine
Sitzung des Bau- und Vergabeausschusses
- direkt im Anschluss an den Werkausschuss (SUN) -
mit folgender Tagesordnung statt:

1. ILK – Neubau Integrierte Leitstelle und Einheit Kabelnetz; Neubau einer Kritischen Infrastruktur (Kritis)

2. Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 24.09.2026, öffentlicher Teil

Zusätzlich findet eine nichtöffentliche Sitzung statt.

Stadt Nürnberg, 15.10.2026

Marcus König
Oberbürgermeister

Sitzungsunterlagen

Sitzung des Bau- und Vergabeausschusses - direkt im Anschluss an den Werkausschuss (SUN) -

29.10.2026

Inhaltsverzeichnis

Sitzungsdokumente
Tagesordnung -öffentlich- 3

TAGESORDNUNG

Sitzung

Sitzung des Bau- und Vergabeausschusses
- direkt im Anschluss an den um 10 Uhr beginnenden Werkausschuss (SUN) -

Sitzungszeit

Donnerstag, 29.10.2026, direkt im Anschluss an den Werkausschuss (SUN)

Sitzungsort

Rathaus, Fünferplatz 2, Großer Sitzungssaal

TAGESORDNUNG

Öffentliche Sitzung

1.	**Bamberger Straße 8, ILK – Neubau Integrierte Leitstelle und Einheit Kabelnetz; Neubau einer Kritischen Infrastruktur (Kritis) hier: Objektplan** Heckel, Christa, Stadtbaudirektorin (Unterlagen werden nachgereicht)	Beschluss H/021/2026
2.	**Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 24.09.2026, öffentlicher Teil**	

Beschlussvorlage
H/021/2026

Beratung	Datum	Behandlung	Ziel
Bau- und Vergabeausschuss	29.10.2026	öffentlich	Beschluss

Betreff:

ILK – Neubau Integrierte Leitstelle und Einheit Kabelnetz; Neubau einer Kritischen Infrastruktur (Kritis) in der Bamberger Straße 8
hier: Objektplan

Anlagen:
Entscheidungsvorlage
Lageplan
Ansichten
Planungs-und Kostendaten
Folgelastenberechnung
Nachhaltigkeits-Check
Diversity-Check
Beiblatt_Entscheidungsvorlage

Sachverhalt (kurz):

Der Ausschuss für Recht, Wirtschaft und Arbeit hat in seiner Sitzung vom 28.11.2018 unter anderem beschlossen, dass Optionen zur Realisierung einer auch in der Zukunft betriebssicheren Integrierten Leitstelle (ILS) Nürnberg erarbeitet werden sollen. Auf dem städtischen Grundstück Fl.Nr. 262/30 Gem. Schnepfenreuth in der Bamberger Straße sollen die ILS und ein Neubau für das Sachgebiet FW/5-3 „Elektro- und Kommunikationstechnik" (Einheit Kabelnetz) der Feuerwehr errichtet werden. Das Amt für Geoinformation und Bodenordnung hat dem Grundstück nach der Beantragung am 23.09.2025 die Hausnummer 8 zugeteilt.

Die ILS Nürnberg zählt zu den größten Leitstellen der nicht polizeilichen Gefahrenabwehr in der Bundesrepublik Deutschland. Sie stellt für die Stadt Nürnberg, die kreisfreien Städte Fürth und Erlangen sowie die Landkreise Fürth, Nürnberger Land und Erlangen-Höchstadt die Notrufannahme, Alarmierung und Einsatzsteuerung des Rettungsdienstes, der Feuerwehr und aller weiteren nicht-polizeilichen Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (npolBOS) sicher. In diesem Einzugsbereich wird die nichtpolizeiliche Gefahrenabwehr für rund 1,2 Millionen Bürgerinnen und Bürger zuzüglich einer erheblichen Anzahl an Pendlerinnen und Pendlern über die ILS koordiniert.

Das städtische Kabelnetz (KN) hat sich historisch aus dem seit 1879 betriebenen Brandmelder-Netz und dem Fernmeldekabelnetz entwickelt. Im Zuge von Aufgaben-bündelungen wurde es der Feuerwehr (FW) zugeordnet und mit dem Brandmelder-Netz verschmolzen. Infolgedessen wurde das Kabelnetz konsequent zur kostengünstigen kommunikationstechnischen Verbindung der einzelnen städtischen Dienststellen ausgebaut. Das gesamte Netz dient heute einerseits zur Verbindung von brandschutztechnischen Anlagen von privaten und öffentlichen Einrichtungen mit der Feuerwehr, andererseits zur Abwicklung eines Großteils des städtischen Kommunikationsaufkommens (Telefonie und Datenverkehr). Dieses Netz hat für den Anschluss der Stadt an die Digitalisierung einen wesentlichen Anteil.

Am 23.07.2025 wurde im Ältestenrat und Finanzausschuss der Projekt-Freeze beschlossen. Im MIP wird die Maßnahme unter Nummer 1040 geführt.

Der vorliegende Objektplan wird unter Einbeziehung der in der Anlage „Ergänzung Einsparmöglichkeiten“ ermittelten Kosten zur Genehmigung vorgelegt.
Die Genehmigungssumme beträgt 134.174.087 Euro brutto abzüglich der Einsparungen in Höhe von 823.513 Euro brutto somit **133.350.574 Euro brutto.**

1. Finanzielle Auswirkungen:

☐ Noch offen, ob finanzielle Auswirkungen

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:

(→ *weiter bei 2.*)

☐ Nein (→ *weiter bei 2.*)

☒ Ja

☐ Kosten noch nicht bekannt

☒ Kosten bekannt

Gesamtkosten	€	**Folgekosten**	€ pro Jahr
		☐ dauerhaft ☐ nur für einen begrenzten Zeitraum	
davon investiv	€	davon Sachkosten	€ pro Jahr
davon konsumtiv	€	davon Personalkosten	€ pro Jahr

Stehen Haushaltsmittel/Verpflichtungsermächtigungen ausreichend zur Verfügung?
(mit Ref. II / Stk - entsprechend der vereinbarten Haushaltsregelungen - abgestimmt, ansonsten Ref. II / Stk in Kenntnis gesetzt)

☒ Ja

☐ Nein

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:

2a. Auswirkungen auf den Stellenplan:

☒ Nein (→ *weiter bei 3.*)

☐ Ja

☐ Deckung im Rahmen des bestehenden Stellenplans

☐ Auswirkungen auf den Stellenplan im Umfang von Vollkraftstellen (Einbringung und Prüfung im Rahmen des Stellenschaffungsverfahrens)

☐ Siehe gesonderte Darstellung im Sachverhalt

2b. Abstimmung mit DIP ist erfolgt (Nur bei Auswirkungen auf den Stellenplan auszufüllen)

☐ Ja

☐ Nein

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:

3. Diversity-Relevanz:

☐ Nein

☒ Ja

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:

4. Abstimmung mit weiteren Geschäftsbereichen / Dienststellen:

☐ **RA und DiP** (verpflichtend bei Satzungen und Verordnungen)

☒

☐

☐

Beschlussvorschlag:

Der Bau- und Vergabeausschuss genehmigt den Objektplan für die Maßnahme ILK – Neubau Integrierte Leitstelle und Einheit Kabelnetz für das Grundstück Fl.Nr. 262/30 Gem. Schnepfenreuth (Bamberger Straße 8).

Nach der vorliegenden Kostenberechnung betragen die voraussichtlichen Gesamtkosten unter Berücksichtigung der Einsparmöglichkeiten **133.350.574 Euro brutto**.

Beilage

Betreff: **ILK – Neubau Integrierte Leitstelle und Einheit Kabelnetz (Bamberger Straße 8)**
Neubau einer Kritischen Infrastruktur (Kritis)
hier: Objektplan

Entscheidungsvorlage:

1. Ausgangssituation und Planungsanlass

Ausgangssituation

Integrierte Leitstelle (ILS):
Die Stadt Nürnberg betreibt die ILS im Auftrag des Zweckverbands für Rettungsdienst und Feuerwehralarmierung Nürnberg (ZRFN). Es handelt sich um eine hoheitliche Aufgabe im 24-Stunden-Betrieb mit 7-Tage-Woche (24/7).

Der „Ergebnisbericht der Bestandsaufnahme und der Analyse ILS“ des Bayerischen Staatsministeriums (StMI) des Innern vom 26. Juli 2021 beschreibt unter anderem das Vertretungskonzept der Integrierten Leitstellen in Bayern. Im Szenario C des Ergebnisberichts zum Jahr 2030 wird neben der Absicherung der eigenen Leitstelle auch die reale Vertretung der Leitstellen Passau, Amberg, Regensburg, Nordoberpfalz, Bamberg-Forchheim, Ansbach, Bayerischer Untermain und Würzburg in der ILS Nürnberg zusammengeführt. Damit das vom Innenministerium entworfene Vertretungskonzept in Nordbayern realisiert werden kann, muss unter anderem die ILS in Nürnberg, Regenstraße, als echte Redundanzleitstelle konzipiert werden. Voraussetzung hierfür ist der Neubau der ILS in der Bamberger Straße. Ohne den Neubau lässt sich das Vertretungskonzept nicht umsetzen.

Im Auftrag des StMI übernimmt die ILS Nürnberg außerdem die Funktion des Single Point of Contact (SPOC) im Kleeblattsystem von Bund und Ländern zur strategischen Aufnahme und Verlegung von Patientinnen und Patienten für das Kleeblatt Süd (Bayern). Das Kleeblattsystem ist eine bund-länderübergreifende Transportorganisation für erkrankte, verletzte und schutzsuchende Personen in Krisen-, Großschadens-, Katastrophen- und Kriegsfällen. Der RWA hat dieser Aufgabenmehrungen gegenüber dem ursprünglichen Funktionsprogramm mit seinem Beschluss vom 06.12.2023 zugestimmt.

Einheit Kabelnetz:
Das städtische Kabelnetz (KN) betreibt das Brandmelder-Netz und das Fernmeldekabelnetz. Das gesamte Netz dient heute einerseits zur Verbindung von brandschutztechnischen Anlagen von privaten und öffentlichen Einrichtungen mit der Feuerwehr (automatische Alarmierung der Feuerwehr im Brandfall), andererseits zur Abwicklung eines Großteils des städtischen Kommunikationsaufkommens (Telefonie und Datenverkehr). Dieses Netz hat für den Anschluss der Stadt an die Digitalisierung einen wesentlichen Anteil.

Die über den eigenen städtischen Bedarf hinaus freien Netzkapazitäten werden über den Betrieb gewerblicher Art (BgA) erfolgreich auf dem freien Markt angeboten.

Planungsanlass

Integrierte Leitstelle:
Die bestehende Integrierte Leitstelle in der Regenstraße ist mit ihren Kapazitäten (Disponenten-Arbeitsplätze) an seine Grenzen angelangt, und eine erneute Erweiterung ist dort aus Platzgründen nicht möglich. Außerdem soll dem oben genannten Konzept des Innenministeriums Folge geleistet werden.

Einheit Kabelnetz:
Die Planungen sollen über das oben Genannte hinaus perspektivisch notwendige Erweiterungsmöglichkeiten sicherstellen. Dieses soll zum Beispiel durch kurzfristige Umstrukturierung im Gebäude selbst erreicht werden können. Aber auch durch die Möglichkeit einer mittelfristigen Erweiterung des zukünftigen Baukörpers durch Anbauten, soll diese Option geboten werden.

2. Planung und Baubeschreibung

Grundstück und Erschließung
Das Grundstück Fl.Nr. 262/30 Gem. Schnepfenreuth befindet sich in einem Gewerbegebiet. Für das Grundstück liegt ein Bebauungsplan vor, und die geplante Bebauung entspricht den Planungsrechtlichen Vorgaben. Das Grundstück wird eingegrenzt von Bürogebäuden im Westen und Osten, im Norden ist ein Parkhaus vorhanden. Die Erschließung erfolgt von Süden über die dort verlaufende Bamberger Straße.

Planungskonzept
Ziel des Entwurfs ist die Schaffung optimaler Arbeitsbedingungen für die verschiedenen Nutzungen innerhalb eines gemeinsamen Funktionsgebäudes. Leitidee ist daher die Schaffung einer baulichen Struktur, die eine klare Gliederung des Gebäudes in die unterschiedlichen Funktionsbereiche umsetzt, und dabei den spezifischen Anforderungen der verschiedenen Arbeitsbereiche sowie den Vorgaben des Sicherheitskonzepts umfassend Rechnung trägt. Maßgebliches Kriterium des Entwurfs ist ferner die Schaffung eines Gebäudes, das auch langfristig durch die Möglichkeit zu Umstrukturierungen und/oder Erweiterungen auch bei sich verändernden Bedarfen nutzbar bleiben wird. Besonderes Augenmerk wird daher auf die Flexibilität der Raumstruktur sowie auf den Nachweis einer Erweiterungsoption gelegt. Die Gebäudestruktur lässt eine Erweiterung aller Funktionsbereiche auf den verbleibenden Freiflächen zu.

Bauliche Gliederung, Leitstelle
Zonierung des Gebäudes nach funktionalen Zusammenhängen und Anforderung von Sicherheitsaspekten:
EG: Technik und Nebenfunktionen, Fassade geschlossen, Rückzug, Zutrittskontrolle.
1.OG: Leitstelle und Tagesbetrieb, Offenheit und Begegnung, Transparenz und Außenraumbezug.
2.OG: Stabsräume, separate Ebene, abgetrennt vom Leitstellenbetrieb, Gliederung nach Funktionszusammenhängen.
Ausrichtung der Leitstellenbetriebsräume nach Norden für optimale Tageslichtversorgung und guten Außenraumbezug.
Anordnung der Betriebstechnik unmittelbar unter der Leitstelle (kurze Leitungswege).
Anordnung des Multifunktionsraums im Bereich des Haupteingangs (Foyer), so dass Störungen des Leitstellenbetriebs durch Besucher ausgeschlossen werden.
Anordnung der Ruheräume im EG auf der dem Haupteingang abgewandten Seite als Rückzugs- und Erholungsraum.
Schaffung einer multifunktional nutzbaren Freifläche auf dem Dach des nördlichen Baukörpers als Raum zur Regeneration und körperlichem Bewegungsausgleich, nutzbar sowohl für den Leitstellenbetrieb als auch für den Stab in Sonderlagen.

Bauliche Gliederung, Kabelnetz
Zonierung des Gebäudes nach funktionalen Zusammenhängen.
EG: Stellplätze für Montagefahrzeuge, Lager, Umkleiden und Technik.
1.OG: Anlagentechnik, Schulung, Sachgebietsleitung und Briefingzone.
2.OG: Kabelnetz Planung und Dokumentation, Multifunktionsbereich.
Anordnung der Serverräume in zentralem Mittelblock im 1.OG.
Anordnung des Multifunktionsraums im 2.OG mit Zugang zur Dachterrasse.

Tragwerk und Baukonstruktion
Die wesentlichen Merkmale der Baukonstruktion sind Flachgründungen, StB-Skelettkonstruktionen mit Ausfachung aus Mauerwerk (StB = Stahlbeton), StB-Flachdecken und Dächer, weitgehend ohne Unterzüge und Treppen als StB-Fertigteilkonstruktionen. Der Raumbildende Ausbau wird als Montagewandkonstruktionen realisiert. Dachflächen werden extensiv begrünt, in Teilbereichen intensiv begrünt, und als Retentionsdächer (Kombination aus Dachbegrünung und Regenwassermanagement) soweit baukonstruktiv möglich ausgeführt.

Technische Gebäudeausstattung
Aufgrund der hohen Nutzungsanforderungen ist in verschiedenen Gebäudeteilen eine Kühlung vorgesehen. Dies betrifft insbesondere den Leitstellenraum, die Stabsräume, sowie weitere Büroräume mit erhöhten Anforderungen. Diese werden mit Heiz-Kühldecken versehen. Darüber hinaus kommen in den Serverräumen wassergekühlte Racks zum Einsatz. In einigen wenigen Räumen finden Umluft-Kühlgeräte Anwendung.
Es ist die Errichtung eines Erdsonden-Feldes unter der Bodenplatte des Gebäudes geplant. Die Wärmeerzeugung für die Leitstelle und das Kabelnetz erfolgt über eine Sole-Wärmepumpe. Die Redundanz wird ebenfalls durch eine Sole-Wärmepumpe gewährleistet. Zur Wärmeübergabe sind Fußbodenheizungen, Heizkörper und, in den Leitstellen- und Stabsräumen, ein Heiz-Kühl-Deckensystem vorgesehen.
Die Belüftung der Innenräume erfolgt über eine Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung.
Die Beleuchtung wird gemäß den städtischen Standards energiesparend über LED mit Präsenz- sowie Tageslichtsteuerung erfolgen.
Die Sanitäranlagen werden gemäß den städtischen Standards ausgeführt.
Aufgrund der umfangreichen Anforderungen an das Bauvorhaben der kritischen Infrastruktur und die spezielle Nutzung als Integrierte Leitstelle ist der Energiebedarf des Gesamtgebäudes sehr hoch. Die Energie aus der Photovoltaikanlage wird vollständig im Gebäude selbst verbraucht.
Wegen der spezifischen Anforderungen an eine Leitstelle gibt es für die Serverräume eine Sauerstoffreduktionsanlage.
Nutzungsspezifische Systemtechnik Leitstelle:
Die Systemtechnik Leitstelle umfasst die PCs, Medientechnik, Server und die notwendige Software für den Betrieb. Für den Betrieb der ILS und der Stabsräume wird ein Tetra-Funknetz (BOS-Digitalfunk) im Gebäude benötigt.

Freiflächen
Die Außenanlagen haben den Anspruch, die Themen wie Sicherheit, kritische Infrastruktur im Bereich ILS, Logistik, Brandschutz, Barrierefreiheit, Regenwassermanagement, jedoch auch Repräsentation, Aufenthaltsqualität, Klimawandel und den Wunsch nach möglichst viel Grün gleichgewichtet zu berücksichtigen. Ein hoher Anspruch, der durch das aktuell vorliegende Konzept der Außenanlagen thematisch und gestalterisch erfüllt wird. Die geplante Nutzung des Neubaus unterteilt sich in die Bereiche Integrierte Leitstelle (ILS) und Elektro- und Kommunikationsabteilung (kurz Kabelnetz). Die notwendigen sicherheitsrelevanten, technischen und räumlichen Funktionen und die Anforderungen der Bedarfsträger sind abgestimmt. Die notwendigen Sparten zur Versorgung und Entsorgung, die Beleuchtungs- und Überwachungstechnik, notwendige unterirdische Einbauten wie Regenwasserversickerung beziehungsweise Speicheranlagen und die detaillierte Planung im Bereich der erforderlichen

Dachnutzung erfordert eine enge und detaillierte Abstimmung aller Beteiligten im Planungsprozess sowie in der späteren Bauphase. Die Aufenthaltsqualität resultiert aus den 24/7-Anforderungen an 365 Tagen im Jahr für kritische Infrastruktur. Bezogen auf die besonderen Anforderungen an das Projekt wird der Ausbaustandard von SÖR/1-G als angemessen angesehen.

Die integrierte Leitstelle und Einheit Kabelnetz gehört zur Kritischen Infrastruktur (Kritis). Auf die Vorlage der Grundrissplanungen im Objektplan wird daher verzichtet.

3. Energieeffizienz und Nachhaltigkeit

Energieeffizienz
Bei den Planungen zu berücksichtigen ist die Gewährleistung des unterbrechungsfreien Funktionserhalts der technischen Anlagen für den sicheren Betrieb der ILS über einen definierten Zeitraum. Die umfangreichen technischen Anlagen, unter anderem in den Serverräumen und Leitstellenarbeitsplätzen bedingen daher einen bei weitem höheren Energiebedarf als bei anderen Objekten vergleichbarer Größe. Soweit möglich werden die Dachflächen mit PV-Anlagen versehen, um den Strombedarf zu senken. Im Weiteren wird, um die Energiebilanz zu verbessern, sowohl die Wärme als auch die erforderliche Kälte über ein Geothermie-Feld gewonnen.

Nachhaltigkeit
Die bei der Konzeption eines Objektes der kritischen Infrastruktur übergeordneten Schutzziele und die daraus resultierenden, zwingend umzusetzenden baulichen Anforderungen (Perimeterschutz, Kühlanforderungen, technische Redundanzen, Statik, Brandschutz und so weiter) bedingen in Teilbereichen der Nachhaltigkeitsbetrachtung einen eingeschränkten Entscheidungsspielraum bezüglich Umsetzung der angestrebten Nachhaltigkeitsaspekte. Daher ist die alleinige Beurteilung der Nachhaltigkeit des Projekts anhand eines zu erreichenden Zielniveaus (angelehnt an DGNB (Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen) 'Silber') in diesem Sonderfall aufgrund der Kriterien des zugrundeliegenden Bewertungssystems als nicht zielführend zu betrachten. Aktuell ist die Inanspruchnahme der KFN-LCA (Klimafreundlicher Neubau-Lebenszyklusanalyse) Förderung beantragt.

4. Kosten

Die ursprünglichen Gesamtkosten der Maßnahme betragen 134.174.087 Euro brutto inklusive der Bauverwaltungskosten.

Die Kosten werden gemäß der in Anlage „Ergänzung Einsparmöglichkeiten“ um 823.513 Euro brutto reduziert, so dass eine Genehmigung des Objektplans in Höhe von **133.350.574 Euro** brutto dem BVA vorgelegt wird.

Zusätzlich zur oben benannten Kostenreduzierung wurde der aktuelle MIP 2027-30 über eine Optimierung im Mittelabflussplan um 6,4 Mio. Euro entlastet, diese konnten aus dem Jahr 2028 in die Jahre 2031ff verschoben werden.

In der Tabelle ist die Zusammenstellung der ursprünglichen Kosten dargestellt.

Kostengruppe	Bezeichnung	Kosten
KG 100	Grundstück	840.336,13 EUR
KG 200	Vorbereitende Maßnahmen	1.965.959,71 EUR
KG 300	Bauwerk - Baukonstruktion	32.455.211,10 EUR
KG 400	Bauwerk - Technische Anlagen	36.259.727,45 EUR
KG 500	Außenanlagen und Freiflächen	6.721.315,00 EUR
KG 600	Ausstattung und Kunstwerke	10.801.195,88 EUR
KG 700	Baunebenkosten **ohne BVK**	20.068.206,31 EUR
	Sonstiges	- EUR
	Zwischensumme	109.111.951,58 EUR
	Mehrwertsteuer 19%	20.731.270,80 EUR
	Aufrundung	- EUR
Gesamtkosten brutto ohne BVK		129.843.222,38 EUR
Bauverwaltungskosten (BVK)		4.330.864,62 EUR
Gesamtkosten brutto mit BVK		134.174.087,00 EUR

Die Genehmigung des Objektplans in Höhe von **133.350.574 Euro** brutto wird unter Berücksichtigung der Einsparmöglichkeiten eingeholt.

Die Folgekosten für Unterhalt und Bewirtschaftung betragen circa 709.450 Euro pro Jahr.

Aufgrund der sehr angespannten Haushaltslage wird das Projektteam, entsprechend seinen ohnehin bestehenden Pflichten zur Sparsamkeit, auch in der weit fortgeschrittenen Planungstiefe (aktuell HOAI-Leistungsphase 6) ein besonderes Augenmerk auf weitere Einsparmöglichkeiten im Zuge der Bauausführung richten, und unter gesamtwirtschaftlicher Betrachtung mit umsetzen.

5. Finanzierung und Zuschüsse

Die Maßnahme ist im MIP unter der Nummer 1040 eingestellt.
Die Stadt Nürnberg betreibt die ILS im Auftrag des „Zweckverband für Rettungsdienst- und Feuerwehralarmierung Nürnberg“ (ZRFN) nach den Vorgaben des Staatsministeriums des Innern, für Sport und Integration. Aufgrund einer Einigung der beteiligten Gebietskörperschaften der Städte Nürnberg, Fürth und Erlangen sowie der Landkreise Fürth, Nürnberger Land und Erlangen-Höchstadt wird der ZRFN die Investitionskosten der Räume, die zur Erfüllung der gestellten hoheitlichen Aufgaben dienen, übernehmen.

Die derzeitige finanzielle Beteiligung des ZRFN beläuft sich auf insgesamt 73.790.633 Euro brutto. Für die Leitstellentechnik, die im Anteil des ZRFN enthalten ist, wird durch den Freistaat Bayern eine Förderung in der Höhe von voraussichtlich 8.000.000 Euro brutto gewährt. Die genaue Höhe wird vom Freistaat erst mit Abrechnung der Leitstelle festgelegt, und die Erstattungssumme fließ alleinig in den Finanzierungstopf des ZRFN. Darüber hinaus kann durch die Errichtung eines Effizienzgebäude 55 ein weiterer Zuschuss in der Höhe von 375.000 Euro brutto in Anspruch genommen werden.

Es ergibt sich folgende Kosten-Aufsplittung für Leitstelle und Kabelnetz:

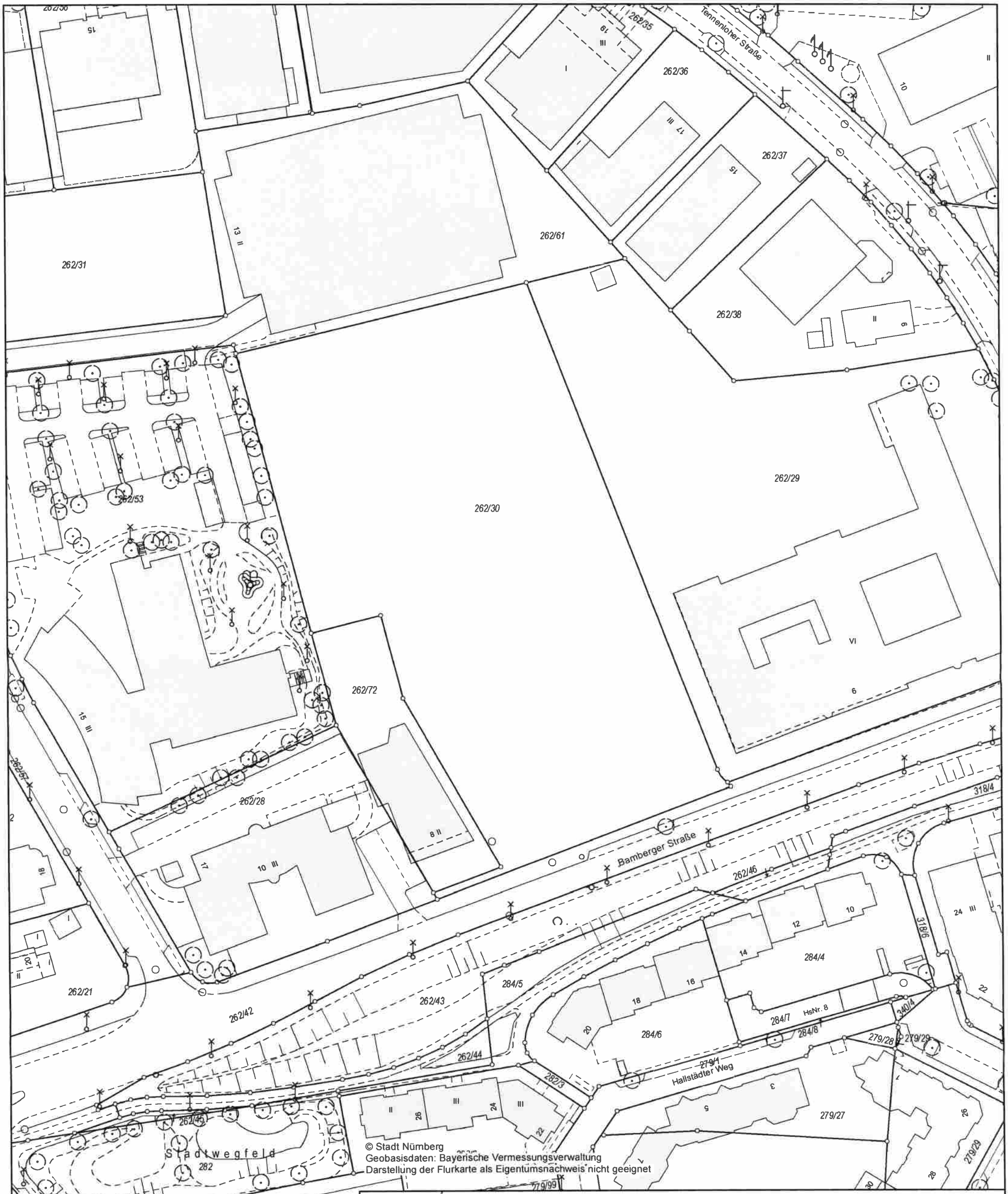
Leitstelle Gesamtkosten:	98.062.801 Euro
Finanzierung ZRFN:	- 73.790.633 Euro
(Darin enthaltene Förderung Freistaat: 8.000.000 Euro)	
Leitstelle Städtischer Anteil:	24.272.168 Euro
Kabelnetz Gesamtkosten:	36.111.286 Euro
Förderung Effizienzgebäude:	- 375.000 Euro
Städtische Mittel gesamt:	60.008.454 Euro
Abzüglich Einsparung gemäß Beiblatt	823.513 Euro
Voraussichtliche städtischer Gesamtanteil	**59.184.941 Euro**

6. Zeitliche Umsetzung

Der aktuelle Terminplan sieht folgende Eckdaten vor:

- 04/2027: Baubeginn
- 11/2030: Baufertigstellung ohne Probebetrieb
- 05/2031: Beginn des Regelbetriebs

Die Maßnahme unterlag der Haushaltssperre gemäß AdO 20 vom 29.07.2026, da es sich um eine baulich noch nicht begonnene Maßnahme im MIP (Anlage 3 zur AdO 20) handelt. Mit Schreiben vom 14.09.2026 wurde die Integrierte Leitstelle in Absprache zwischen Ref.II und Oberbürgermeister ausgenommen.



Lageplan

Erstellt für Maßstab 1:1 000

0 40 m

Gemarkung: Schnepfenreuth Flurstück - Nr.: 262/30

Auftrag Nr.: 3000720106
Datum des Auszuges: 08.10.2024
Ausgestellt durch: Kossack, Ines

BAYERN 147 STADT NÜRNBERG

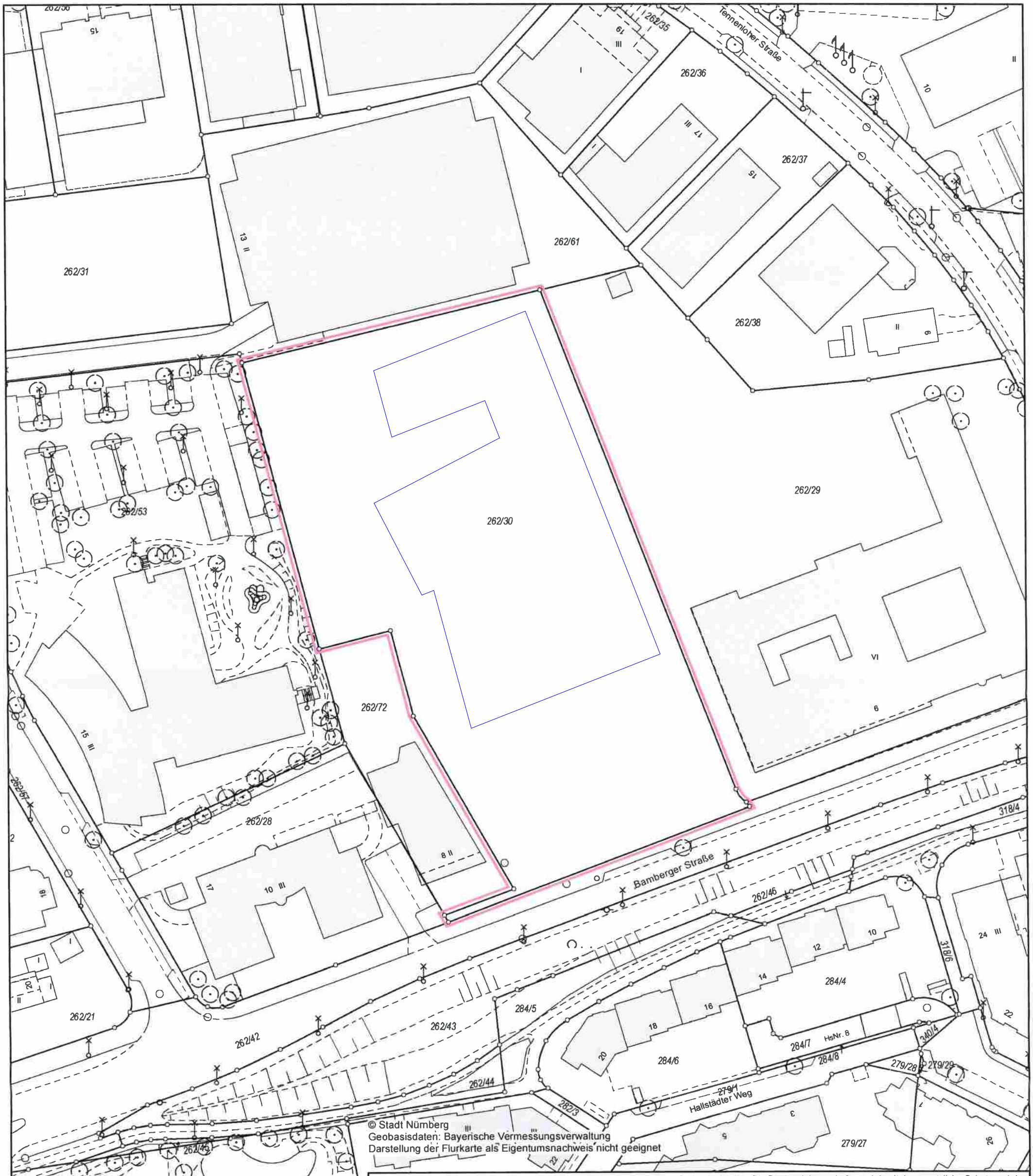
Bauhof 5
90402 Nürnberg
Tel.: 0911 / 231-7300

Bauherr:
Vorhaben:
Datum:

Herausgeber: Stadt Nürnberg

Grundlage: Liegenschaftskataster - ADBV Nürnberg
Katasterstand: 05.10.2024

Nutzungshinweis: Vervielfältigungen nur in analoger Form für den eigenen Gebrauch. Keine Weitergabe an Dritte. Zur Maßentnahme nur bedingt geeignet.



Die Bayerische Denkmalliste ist das nachrichtliche Verzeichnis der Bau- und Bodendenkmäler. Die Denkmaleigenschaft - und damit der gesetzliche Schutz - wird in Art. 1 DSchG definiert und hängt nicht von der Eintragung in die Denkmalliste ab. Auch Objekte, die nicht in der Denkmalliste verzeichnet sind, können Denkmäler sein. Die Liste liegt auch bei den Unteren Denkmalschutzbehörden aus. Die Angaben hier sind ein Auszug aus dieser Liste.
Verbindliche Auskunft erteilt bei berechtigtem Interesse allein das Bayerische Landesamt für Denkmalpflege auf schriftliche Anfrage.

Lageplan mit Bayerischer Denkmalliste

Erstellt für Maßstab 1:1 000

0 40 m

Gemarkung: Schnepfenreuth

Flurstück - Nr.: 262/30

Auftrag Nr.: 3000720106

Datum des Auszuges: 08.10.2024

Ausgestellt durch: Kossack, Ines

I. Kossack

Bauhof 5
90402 Nürnberg
Tel.: 0911 / 231-7300

Bauherr:

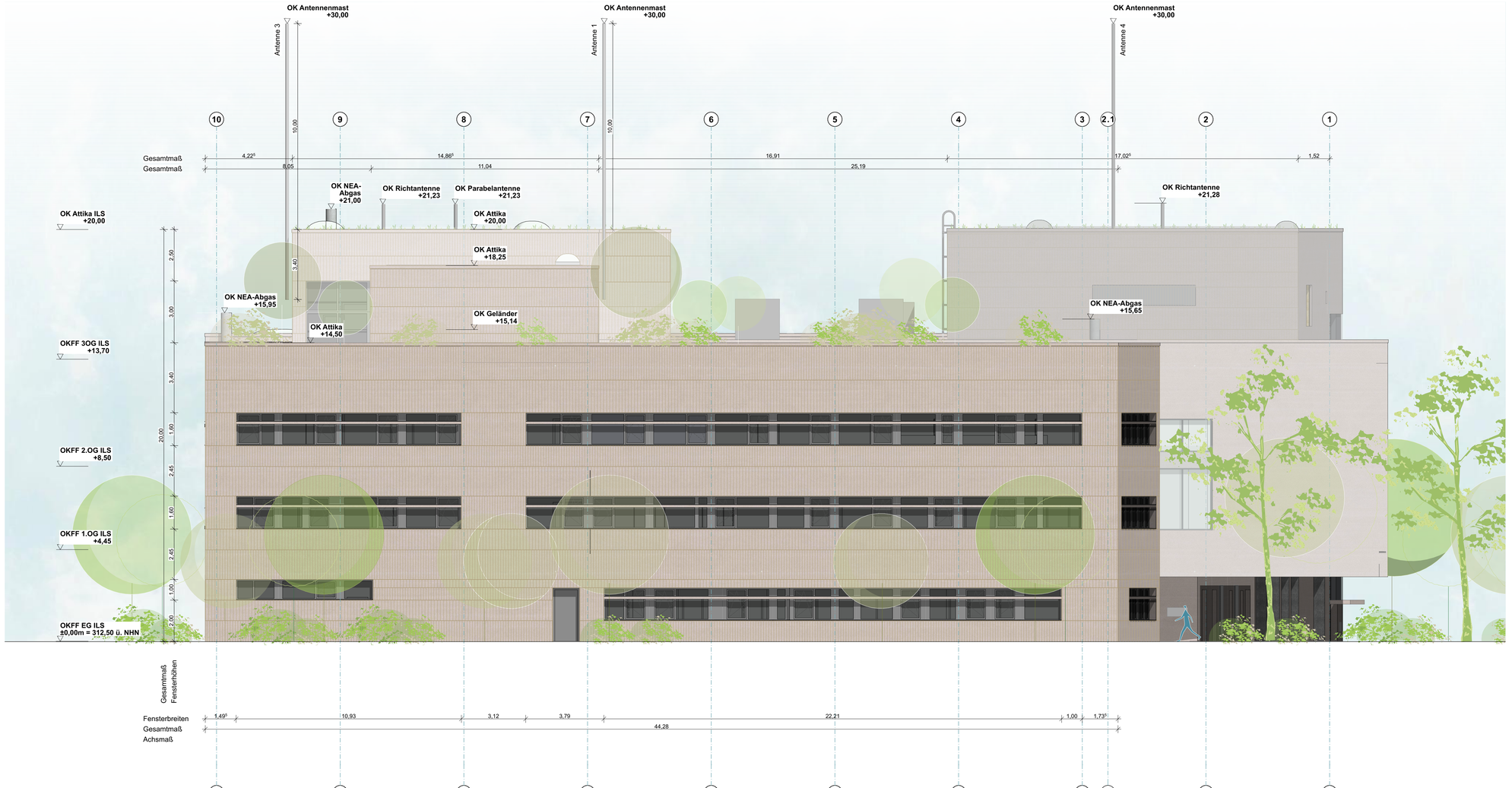
Vorhaben:

Datum:

Herausgeber: Stadt Nürnberg

Grundlage: Liegenschaftskataster - ADBV Nürnberg
Katasterstand: 05.10.2024

Nutzungshinweis: Vervielfältigungen nur in analoger Form für den eigenen Gebrauch. Keine Weitergabe an Dritte. Zur Maßentnahme nur bedingt geeignet.



SBK 2

(intern)

Gewerke-Verteiler gemäß Sicherheitsanforderung:
alle Projektbeteiligte

PLANINHALT

Ansicht-Nord

Genehmigungsplanung - LP4

BAUVORHABEN

Neubau einer Integrierten Leitstelle und einer Verwaltungseinheit mit Fahrzeughalle und Lagerplatz Bamberger Straße

90425 Nürnberg
Gemarkung Schnepfenreuth
Fl. St. 262/30
Objekt-ID 2346

BAUHERR*IN

Stadt Nürnberg
vertreten durch:
Hochbauamt
Marientorgraben 11
90402 Nürnberg
Telefon: +49 (0)911 231 4200
mail: h@stadt.nuernberg.de

Datum, Unterschrift:

PLANVERFASSER*IN

Datum, Unterschrift:

PROJEKTLEITUNG

Hochbauamt H/EV-1
Marientorgraben 11
90402 Nürnberg

Thomas Beer
Telefon: +49 (0)911 231 4278
mail: thomas.beer@stadt.nuernberg.de

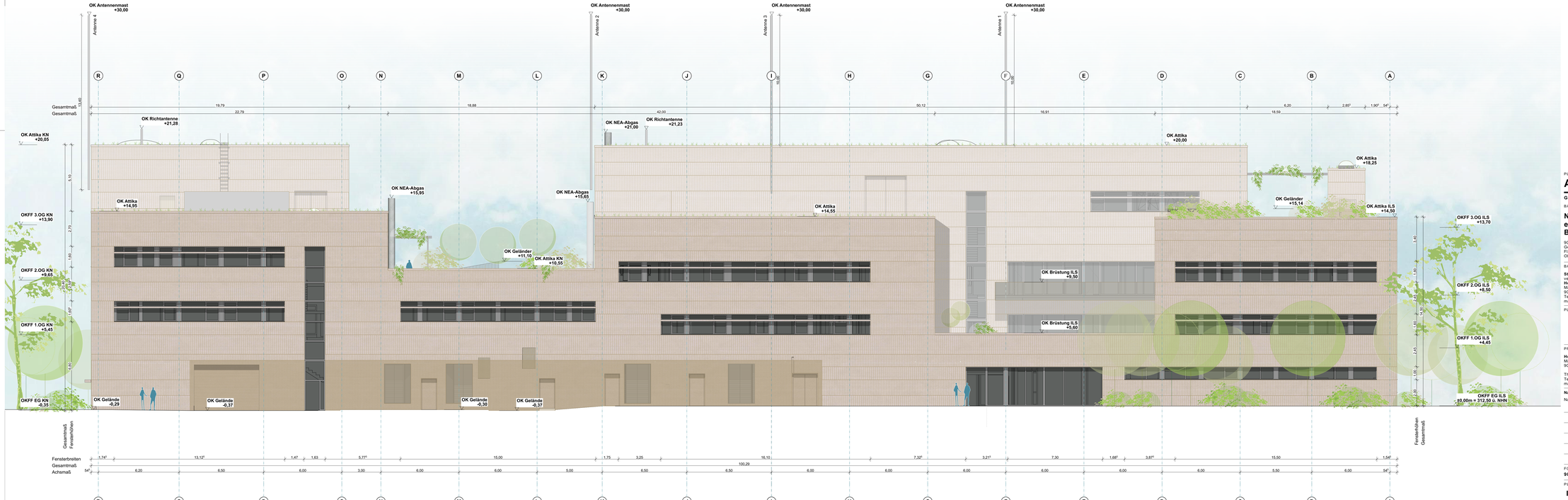
Nachbarschaft

Name, Ort, Datum, Unterschrift:

FORMAT	MASSSTAB	ERSTELLT
900x1200	1:100	14.04.2025

PLANNUMMER

ILK_L4_22



SBK 2

(intern)

Gewerke-Verteiler gemäß Sicherheitsanforderung:
alle Projektbeteiligte

PLANINHALT

Ansicht-Ost

Genehmigungsplanung - LP4

BAUVORHABEN

Neubau einer Integrierten Leitstelle und einer Verwaltungseinheit mit Fahrzeughalle und Lagerplatz Bamberger Straße

90425 Nürnberg
Gemarkung Schniegenreuth
Fl. St. 262/30
Objekt-ID 2346

BAUHERR*IN

Stadt Nürnberg
vertreten durch
Hochbauamt
Marientorgraben 11
90402 Nürnberg
Telefon: +49 (0)911 231 4200
mail: hb@stadt.nuernberg.de

Datum, Unterschrift:

PLANVERFASSER*IN

Datum, Unterschrift:

PROJEKTLEITUNG

Hochbauamt HSV-1
Marientorgraben 11
90402 Nürnberg

Thomas Beer
Telefon: +49 (0)911 231 4278
mail: thomas.beer@stadt.nuernberg.de

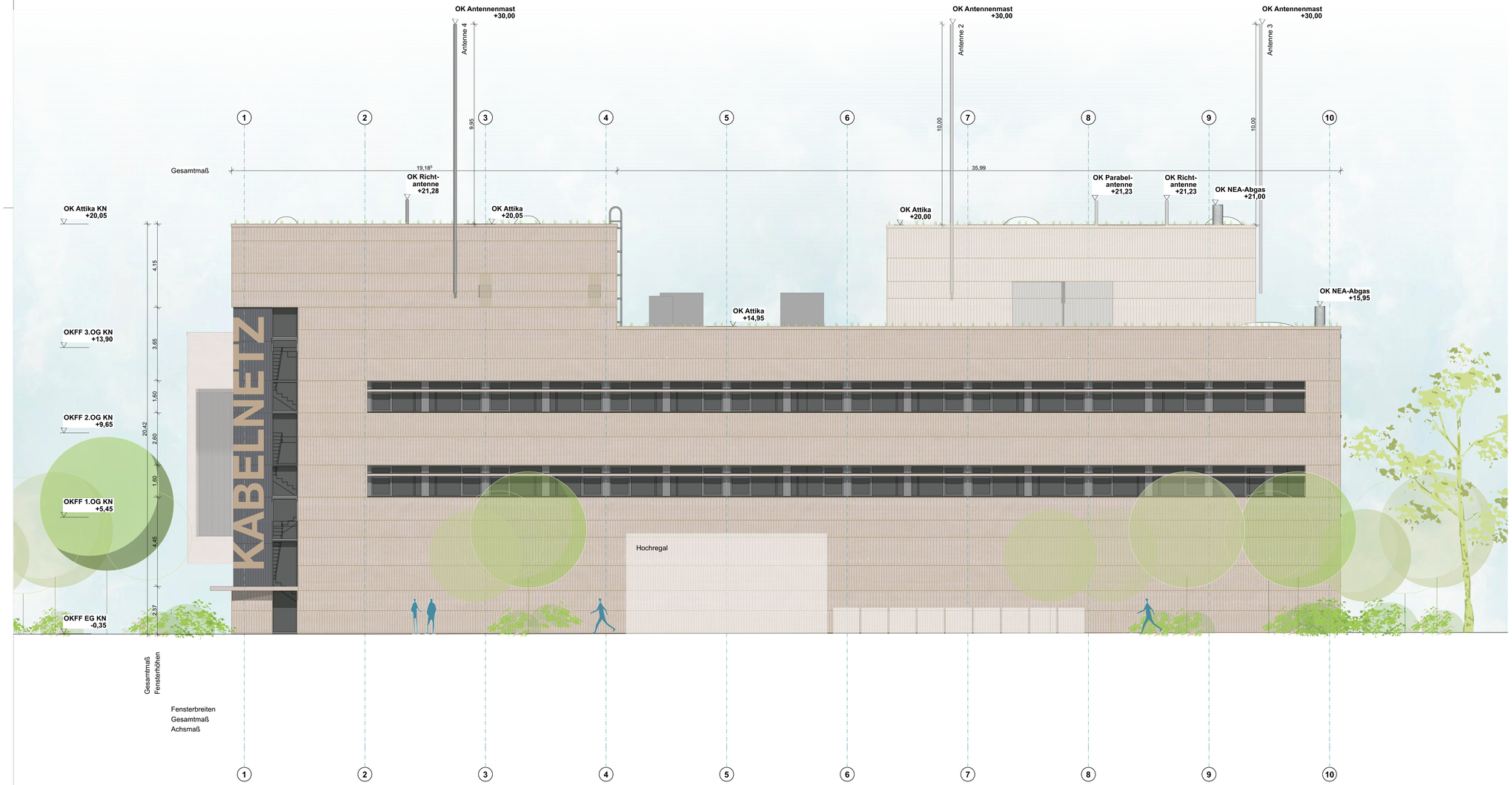
Nachbarschaft

Name, Ort, Datum, Unterschrift:

FORMAT	MASSSTAB	ERSTELLT
900x1200	1:100	14.04.2025

PLANNUMMER

ILK_L4_23



SBK 2

(intern)

Gewerke-Verteiler gemäß Sicherheitsanforderung:
alle Projektbeteiligte

PLANINHALT

Ansicht-Süd

Genehmigungsplanung - LP4

BAUVORHABEN

Neubau einer Integrierten Leitstelle und einer Verwaltungseinheit mit Fahrzeughalle und Lagerplatz Bamberger Straße

90425 Nürnberg
Gemarkung Schnepfenreuth
Fl. St. 262/30
Objekt-ID 2346

BAUHERR*IN

Stadt Nürnberg
vertreten durch:
Hochbauamt
Marientorgraben 11
90402 Nürnberg
Telefon: +49 (0)911 231 4200
mail: h@stadt.nuernberg.de

Datum, Unterschrift:

PLANVERFASSER*IN

Datum, Unterschrift:

PROJEKTLEITUNG

Hochbauamt H/EV-1
Marientorgraben 11
90402 Nürnberg

Thomas Beer
Telefon: +49 (0)911 231 4278
mail: thomas.beer@stadt.nuernberg.de

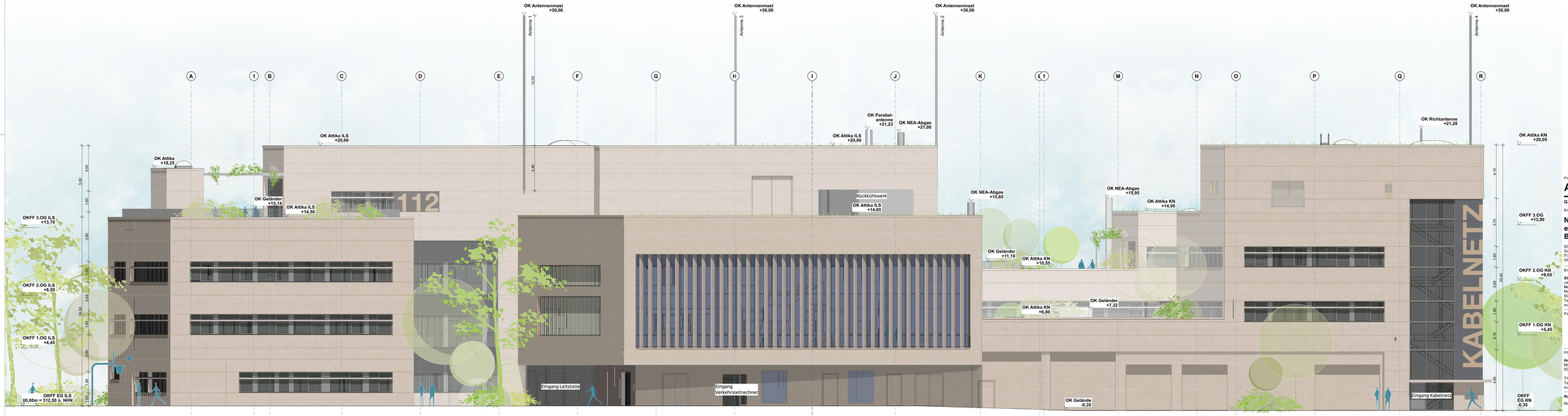
Nachbarschaft

Name, Ort, Datum, Unterschrift:

FORMAT	MASSSTAB	ERSTELLT
900x1200	1:100	14.04.2025

PLANNUMMER

ILK_L4_24-



HINWEIS:
Achtung Drehung der Fassade!
Es werden ausschließlich die wahren Längen vermaßt.

SBK 2

(intern)

Gewerke-Verteiler gemäß Sicherheitsanforderung:
alle Projektbeteiligte

N

PLANINHALT

Ansicht-West

Genehmigungsplanung - LP4

BAUVORHABEN

Neubau einer Integrierten Leitstelle und einer Verwaltungseinheit mit Fahrzeughalle und Lagerplatz Bamberger Straße

90425 Nürnberg
Gemarkung Schniegelnreuth
Fl. St. 262/30
Objekt-ID 2346

BAUHERR*IN

Stadt Nürnberg
vertreten durch:
Hochbauamt
Marientorgraben 11
90402 Nürnberg
Telefon: +49 (0)911 231 4200
mail: hb@stadt.nuernberg.de

Datum, Unterschrift:

PLANVERFASSER*IN

Datum, Unterschrift:

PROJEKTLEITUNG

Hochbauamt HSV-1
Marientorgraben 11
90402 Nürnberg

Thomas Beer
Telefon: +49 (0)911 231 4278
mail: thomas.beer@stadt.nuernberg.de

Nachbarschaft
Name, Ort, Datum, Unterschrift:

FORMAT	MASSSTAB	ERSTELLT
900x1200	**1:100**	**14.04.2025**

PLANNUMMER

ILK_L4_25-

Nr. 3.20
Stand 03/2025

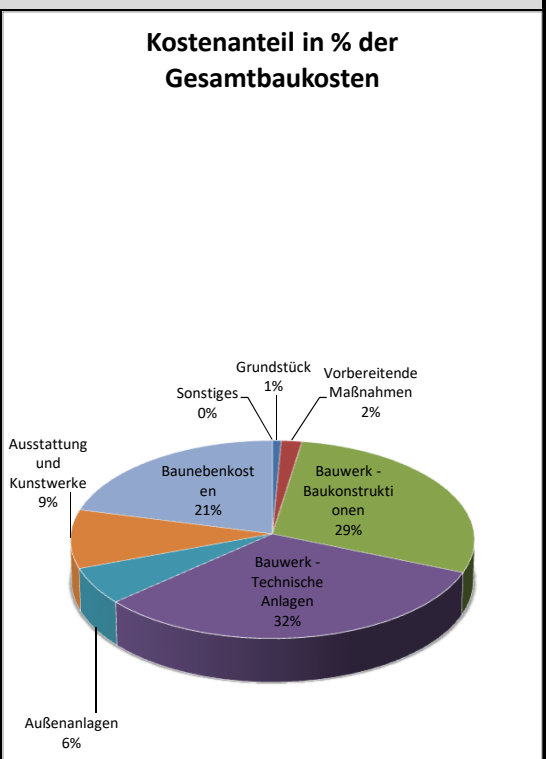
Vollzug der Baurichtlinien der Stadt Nürnberg (BRL)
hier: Objektplan, Planungs- und Kostendaten nach DIN 276/277 (Nr. 3.2.5 (2) BRL)

- ☐ BIC-Phase 2 – Projektkonkretisierung
- ☐ BIC-Phase 3 – Planung LPH 2
- ☑ BIC-Phase 3 – Planung LPH 3 zum Projekt Freeze
- ☐ Nachtragsobjektplan

Bezeichnung des Vorhabens (Anschrift, Objektname, Projektname):	*MIP; MIP Nr.:*	*enthaltener MwSt-Satz:*	*Bauaufgabe*		*energetischer Standard:*	
Bamberger Straße 8a		19,00	☑ Neubau	☐ Altbau: Teilsanierung	☑ KlimaPlus	☐ GEG
ILK - Neubau Integrierte Leitstelle und Einheit Kabelnetz (KRITIS)			☐ Erweiterung	☐ Altbau: Generalsanierung	☐ KlimaNeutral	☐ kein Standard eingehalten

1. Kostendaten

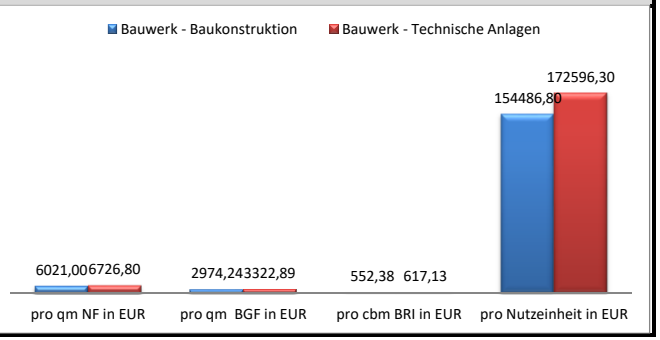
			in EUR	in EUR	%-Anteil an KG 300+400	%-Anteil an KG 300 bzw. KG 400	Kostenanteil in % der Gesamtbaukosten
KG 100		**Grundstück**	**1.000.000,00**		**1,2%**		**0,7%**
KG 200		**Vorbereitende Maßnahmen**	**2.339.492,05**		**2,9%**		**1,7%**
		Vorbereitende Maßn. ohne KG 212, 213, 240, 251, 252		2.227.066,80			
	KG 212	Abbruchmaßnahmen		112.425,25			
	KG 213	Altlastenbeseitigung		0,00			
	KG 240	Ausgleichsmaßnahmen und -abgaben		0,00			
	KG 251	Übergangsmaßnahmen - Bauliche Maßn.		0,00			
	KG 251	Übergangsmaßnahmen - Organisatorische Maßn.		0,00			
KG 300		**Bauwerk - Baukonstruktionen**	**38.621.701,21**		**47,2%**		**28,8%**
	KG 310	Baugrube / Erdbau		282.160,90		0,7%	
	KG 320	Gründung, Unterbau		3.303.249,60		8,6%	
	KG 330	Außenwände/Vertikale Baukonstruktionen, außen		11.606.086,66		30,1%	
	KG 340	Innenwände//Vertikale Baukonstruktionen, innen		9.031.896,03		23,4%	
	KG 350	Decken/Horizontale Baukonstruktionen		5.184.683,04		13,4%	
	KG 360	Dächer		4.974.047,68		12,9%	
	KG 370	Infrastrukturanlagen		630.095,48		1,6%	
	KG 380	Baukonstruktive Einbauten		0,00		0,0%	
	KG 390	Sonstige Maßnahmen für Baukonstruktionen		3.609.481,82		9,3%	
KG 400		**Bauwerk - Technische Anlagen**	**43.149.075,67**		**52,8%**		**32,2%**
	KG 410	Abwasser, Wasser, Gasanlagen		1.688.122,10		3,9%	
	KG 420	Wärmeversorgungsanlagen		3.307.087,35		7,7%	
	KG 430	Raumlufttechnische Anlagen		5.835.527,59		13,5%	
	KG 440	Elektrische Anlagen		10.490.629,45		24,3%	
	KG 450	Kommunikations-, sicherheits- und informationst. Anl.		14.612.573,42		33,9%	
	KG 460	Förderanlagen		279.650,00		0,6%	
	KG 470	Nutzungsspezifische und verfahrenstechnische Anlagen		867.150,45		2,0%	
	KG 480	Gebäude- und Anlagenautomation		5.546.556,00		12,9%	
	KG 490	Sonstige Maßnahmen für technische Anlagen		521.779,30		1,2%	
Bauwerkskosten-BWK (KG 300 + KG 400)			*81.770.776,87*		*1,00*		*0,61*
KG 500		**Außenanlagen**	**7.998.364,85**		**9,8%**		**6,0%**
	KG 500	Außenanlagen ohne KG 540, 550		3.625.305,25		8,4%	
	KG 540	Baukonstruktionen in Außenanlagen		2.822.400,35		6,5%	
	KG 550	Technische Anlagen in Außenanlagen		1.550.659,25		3,6%	
KG 600		**Ausstattung und Kunstwerke**	**12.853.423,10**		**15,7%**		**9,6%**
KG 700		**Baunebenkosten**	**28.212.030,13**		**34,5%**		**21,0%**
	KG 700	Baunebenkosten ohne BVK		23.881.165,51			
	KG 710	BVK (netto)		4.330.864,62			
		Sonstiges	**0,00**		0,0%		0,0%
Gesamtbaukosten (GBK)			**134.174.087,01**		**164,1%**		**100,0%**
Gesamtbaukosten ohne Abbruch, Altlast, Interim			129.730.797,14		1,59		0,97



Berücksichtigung der Einsparmöglichkeiten
in Höhe von 823.513 Euro brutto
Gesamtkosten neu 133.350.574 Euro brutto

2. Kostenrichtwerte

	KG	Bezug: pro qm NF in EUR	pro qm BGF in EUR	pro cbm BRI in EUR	pro Nutzeinheit in EUR
Gesamtbaukosten	**KG 100-700**	**20917,31**	**10332,69**	**1918,98**	**536696,35**
Gesamtbaukosten ohne Abbruch, Altlast, Interim		*20224,62*	*9990,51*	*1855,44*	*518923,19*
Erschließung (mit Abbruch, Altlast, Übergangsmaßn.)	KG 200	364,72	180,16	33,46	9357,97
Erschließung (ohne Abbruch, Altlast, Übergangsmaßn.)		*347,19*	*171,51*	*31,85*	*8908,27*
Bauwerk - Baukonstruktion	**KG 300**	**6021,00**	**2974,24**	**552,38**	**154486,80**
Bauwerk - Technische Anlagen	**KG 400**	**6726,80**	**3322,89**	**617,13**	**172596,30**
Bauwerkskosten	*KG 300+400*	*12747,80*	*6297,13*	*1169,50*	*327083,11*
Außenanlagen	KG 500	1246,92	615,95	114,39	31993,46
Ausstattung und Kunstwerke	KG 600	2003,81	989,84	183,83	51413,69
Baunebenkosten	KG 700	4398,17	2172,60	403,49	112848,12
		3723,00	*1839,08*	*341,55*	*95524,66*



3. Planungsdaten

a. Fläche des Grundstückes

		in qm	%-Anteil an Grundstücksfläche
Bebaute Fläche	BF	10.585,40	84,4%
+ Unbebaute Fläche	UF +	1.963,40	15,6%
= Grundstücksfläche	GSF =	12.548,80	100,0%

b. Bauwerk nach Grundflächen

		"Ist" in qm	"Soll" in qm	Abweichung in qm
zuwendungsfähige Hauptnutzfläche (nach Fördergeber)		n.n.	4.821,20	
+ nicht förderfähige Flächen	+	n.n.	1.668,01	

		in qm	Flächenanteil Menge/NF (%)	Flächenanteil Menge/BGF (%)	Menge/NE
= Nutzungsfläche	**NUF =**	6.414,50		49,4%	25,66
+ Technikfläche	TF +	2.279,40	35,5%	17,6%	9,12
+ Verkehrsfläche	VF +	2.609,80	40,7%	20,1%	10,44
= Netto-Grundfläche	**NGF =**	**11.303,70**	176,2%	87,0%	45,21
+ Konstruktions-Grundfläche	KGF +	1.681,70	26,2%	13,0%	6,73
= Brutto-Grundfläche	**BGF =**	**12.985,40**	202,4%		51,94

c. Bauwerk nach Brutto-Rauminhalt

	in cbm	BRI/NF (m)	BRI/BGF (m)	BRI/NE
BRI	69.919,30	10,90	5,38	279,68

d. Nutzeinheiten

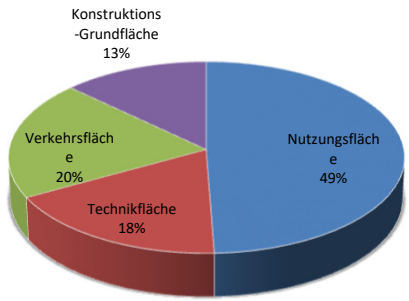
(z.B. Arbeitsplätze, Schülerzahl etc.)

	Bezeichnung	NF/NE (qm)	BGF/NE (qm)	
NE	Arbeitsplätze			
	Anzahl			
	250	25,66	51,94	

e. Kompaktheit des Gebäudes

	in qm	A/BRI
Außenhüllfläche	17.152	0,25

Flächenanteil Menge/BGF (%)



Nürnberg, den

Hochbauamt

Projektleitung: Hr. Beer

Tel.: 4278

Berechnung der Folgekosten im Jahresdurchschnitt (Folgekostenberechnung)

Folgelasten I (= Verbrauchskosten)			EUR	Erläuterung
	1.	**Betriebskosten**		
		Versorgung	267.000	11.000 Trink- und Abwasser 6.000 Regenwasser 250.000 Strom
		Entsorgung	15.600	13.600 Abfall, 2000 Straßenreinigung
		Reinigung und Pflege	146.000	144.000 Reinigung + Pflege Innenräume inklusive: 2000 EUR Winterdienst
		Wartung	58.350	1.500 Fettabscheider, 2.500 Absturzssicherung, 300 Abgasabsaugung, 5.500 Rohrrahmentüren, 5.500 Innentüren, 500 Sektionaltore, 17.500 Lüftung, 10.000 Gebäudeautomation, 4.000 USV, 3.000 NEA, 1.000 Tore Einfriedung, 600 Hebeanlagen, 450 Enthärtungsanlage, 3.000 Dachabdichtung, 3.000 Gefahrenüberwachungsanlagen
		Abgaben und Beiträge	9.000	Brandversicherung
		Sonstige Betriebskosten	2.000	1.200 Fußmatten, Datenmüllcontainer, etc.,
		Summe Betriebskosten	497950	
	2.	**Instandhaltungskosten**		
		Bauunterhalt Gebäude	5.000	Kleinreparaturen
		Unterhalt Außenanlagen	26.500	8.500 Grünpflege und Außenanlagen und 18.000 Pflege Dachgärten
		Sonstige Instandhaltungskosten	--	
		Summe Instandhaltungskosten	31500	
	3.	**Sonstige Kosten / Objektmanagementkosten**		
		Personalkosten *)	180.000	pauschal für Punkt 3 bei 24/7-Erreichbarkeit Hausmeisterdienst
		Sachaufwand, Betriebsaufwand		
		Verwaltungsaufwand		
		…		
		Summe sonstige Kosten	**180000**	
Summe Folgelasten I			**709450**	

Folgelasten II (= Kapitalkosten)		EUR	Erläuterung
	1.	Kalkulatorische Zinsen		
	2.	Kalkulatorische Abschreibung		
Summe Folgelasten II		**0**	

Folgelasten III (= Erlöse)		EUR	Erläuterung
	1.	Beiträge		
	2.	Gebühren		
	3.	Kostenerstattungen		
	4.	Mieten, Pachten		
	5.	Zuweisungen und Zuschüsse für lfd. Zwecke		
	6.	Sonstige		
Summe Folgelasten III		**0**	

Folgelastenberechnung		

	Folgelasten I	**709450**	
+	**Folgelasten II**	**0**	
-	**Folgelasten III**	**0**	
	Folgelasten gesamt	**709450**	

*)

Nachrichtlich:
Aufgrund der Maßnahme zusätzlich anfallender Personalaufwand nach Durschnittspersonalkosten: _____
Euro/Jahr

Folgekosten I setzen sich zusammen aus Kosten für Verbrauch, Gebäudeunterhaltung, Verwaltung und den sonstigen Ausgaben. Die Folgekosten I informieren über die

zahlungswirksamen laufenden Aufwendungen. Sie liefern die Planungsgrundlage, wie der

Ergebnishaushalt durch die Investition belastet werden könnte.

Die Folgekosten II informieren bei Fremdfinanzierung über die pagatorische Belastung des Haushalts und des Werteverzehrs. Sie liefern die Planungsgrundlage, wie die tatsächlichen Folgekosten II das künftige Ergebnis des Haushalts belasten könnte.

Folgekosten III berücksichtigen weiter Erlöse aus Beiträge, Gebühren, Kostenerstattungen sowie Mieten und Pachten. Sie liefern die Planungsgrundlage für die in der Doppik erfassten Aufwendungen und Erträge und damit für die Ergebnisbelastung durch die Einrichtung.

Nr. 3.22
Stand 09/2024

Vollzug der Baurichtlinien der Stadt Nürnberg (BRL)
hier: Nachhaltigkeitscheck

Auswirkung der Baumaßnahme auf den Klimaschutz

Baumaßnahme: *ILK - Integrierte Leitstelle & Kabelnetz*

Kategorie: Neubau Standard: Stadt Nürnberg Neubau "KlimaPlus"

Bewertung

Das Gebäude mit Stahlbeton-Skelettkonstruktion teilt sich in zwei Nutzungseinheiten, die Integrierte Leitstelle (ILS) und das Kabelnetz (KN). Die Dachflächen werden extensiv, bzw. zum Teil intensiv, begrünt und als Retentionsdächer ausgeführt. Die Dachflächen werden größtmöglich mit PV belegt, deren produzierte Energie vollständig in die Versorgung der beiden Nutzungseinheiten einfließt.
Die geplante Qualität der Gebäudehülle liegt über den gesetzlichen Mindestvorgaben. Das Verhältnis von Hüllfläche zu Gebäudevolumen ist sehr günstig, was den Wärmeverlust über die Außenhülle reduziert. Im Energiekonzept kommen Erdsonden zum Einsatz, die auch zur Kühlung herangezogen werden.

Gesamtergebnis:
Auswirkung auf den Klimawandel: **moderat**
gewichteter, mittlerer Erfüllungsgrad aller betrachteten Kriterien: **42,9%**

Vergleich mit Zustand vor Sanierung:
Auswirkung auf den Klimawandel: **entfällt**
gewichteter, mittlerer Erfüllungsgrad aller betrachteten Kriterien: **entfällt**

Bewertungsspanne:	negativ	moderat	gering	positiv
Baumaßnahme: **42,9%**	■	■		
Vor Sanierung: **entfällt**				

Beispielgebäude
Mindeststandard nach GEG 2020 Neubau in konventioneller Bauweise

Bewertungskriterien im Detail:

02 **CO2-Emissionen im Betrieb** (Wärme und Strom)

	≥ 15 kg/(m²a)	8 - 15 kg/(m²a)	1 - 8 kg/(m²a)	< 1 kg/(m²a)
Neubau:				
~~Sanierung:~~	~~≥ 22 kg/(m²a)~~	~~11 - 22 kg/(m²a)~~	~~5 - 11 kg/(m²a)~~	~~< 5 kg/(m²a)~~
Erfüllungsgrad: **32,0%**	■			
Gewichtungsfaktor: **4**	*Anmerkung: Berechnungsgrundlage PHPP, DIN 18599, eigene Berechnung, Verbrauchsdaten*			

03 **"Graue Energie"** (CO2-Emissionen durch Materialienherstellung)

	wenig effizient	mod. effizient	effizient	hocheffizient
Erfüllungsgrad: **28,1%**	■			
Gewichtungsfaktor: **2**	*Anmerkung: Datengrundlage Ökobaudat*			

04 **Energetische Qualität Gebäudehülle (**mittlerer U-Wert [W/m²K])

	> 0,3 W/(m²K)	0,25 - 0,3 W/(m²K)	0,2 - 0,25 W/(m²K)	< 0,2 W/(m²K)
Neubau:				
~~Sanierung:~~	~~> 0,6 W/(m²K)~~	~~0,4 - 0,6 W/(m²K)~~	~~0,3 - 0,4 W/(m²K)~~	~~< 0,3 W/(m²K)~~
Erfüllungsgrad: **54,5%**	■	■		
Gewichtungsfaktor: **1,5**	*Anmerkung: U-Wert mit eingerechneten Temperatur-Korrekturfaktoren*			

05 **Konzept Heizung, Lüftung, Strom und erneuerbare Energien**

	wenig effizient	mod. effizient	effizient	hocheffizient
Erfüllungsgrad: **54,3%**	■	■		
Gewichtungsfaktor: **1,5**	*Anmerkung:*			

06 **Konzept Sommerlicher Wärmeschutz und Begrünung**

	wenig effizient	mod. effizient	effizient	hocheffizient
Erfüllungsgrad: **73,0%**	■	■	■	
Gewichtungsfaktor: **1**	*Anmerkung:*			

07 **Bonus Nachhaltigkeit und Innovation**

	niedrig	mittel	hoch	sehr hoch
Erfüllungsgrad: **60,0%**	■	■		
Gewichtungsfaktor: **0,5**	*Anmerkung:*			

Hochbauamt	Schnarrenberger		Verwendete Version des
H/ZA-KEM	15.04.2025		Bewertungs-Tools: V24-03

Diversity-Check Stadt Nürnberg

Nr.	Prüffragen	Begründung / Bemerkungen	Bewertung
1.	In welcher Weise wirkt sich **das Vorhaben** nach Einschätzung der Verwaltung auf unterschiedliche Personengruppen aus?		☐ relevant ☐ teilweise relevant ☑ nicht relevant
2.	Auf welchen nach den Diversity-Dimensionen differenzierten Daten, Informationen oder Schätzungen basiert **das Vorhaben?**		☐ relevant ☐ teilweise relevant ☑ nicht relevant
3.	Kann **das Vorhaben** zur Gleichberechtigung / Gleichstellung und Chancengleichheit beitragen?	Durch enge Abstimmung mit dem Behindertenbeirat der Stadt Nürnberg konnte in der Planung auf die Belange gehandicapter Menschen im möglichen sicherheitsrelevanten Rahmen Rücksicht genommen werden. Arbeitsplätze für diese Personengruppen konnten identifiziert und zukünftig nutzbar gemacht werden.	☐ relevant ☑ teilweise relevant ☐ nicht relevant
4.	Welche Auswirkungen auf bestimmte Personengruppen sind mit dem **Einsatz öffentlicher Mittel** zu erwarten?	Die Anzahl der möglichen integrativen Arbeitsplätze wird gesehen auf die Gesamtsumme der Beschäftigten der Stadt Nürnberg kaum Auswirkungen haben.	☐ relevant ☐ teilweise relevant ☑ nicht relevant
Gesamtrelevanz			☐ relevant ☐ teilweise relevant ☑ nicht relevant

Beilage 20.10.2026

Betreff: ILK – Neubau Integrierte Leitstelle und Einheit Kabelnetz
Neubau einer Kritischen Infrastruktur (Kritis)
hier: Objektplan

Beiblatt Entscheidungsvorlage:

Ergänzung Einsparmöglichkeiten:

1 Ausgangssituation

Im Rahmen der Haushaltskonsolidierung wurde vonseiten des Stadtrates eine erneute Prüfung von Einsparmöglichkeiten beim Neubau der Integrierten Leitstelle und der Einheit Kabelnetz angeregt.

Das Projekt befindet sich bereits in Leistungsphase 6 (Vorbereitung der Vergabe). Grundlegende Änderungen an der Planung würden in dieser Phase erhebliche Umplanungen auslösen und könnten zu Mehrkosten sowie Verzögerungen bei der Realisierung dieser wichtigen kritischen Infrastruktur führen.

In enger Abstimmung zwischen Hochbauamt, Feuerwehr und den beteiligten Planungsbüros wurden daher gezielt weitere Einsparpotenziale sowie Möglichkeiten zur zeitlichen Streckung von Investitionsausgaben untersucht.

Im Ergebnis konnten Kostenreduzierungen in Höhe von rund 824.000 Euro brutto sowie eine zeitliche Verschiebung von Investitionsausgaben in Höhe von rund 6,4 Millionen Euro erarbeitet werden.
Dabei handelt es sich um eine Verschiebung der Fälligkeit von Zahlungen an die Rohbaugewerke (Erdarbeiten, Maurerarbeiten, Betonarbeiten usw.) auf Grund des aktuell fortgeschriebenen Terminplans, und den darauf jetzt angepassten Zahlungsplan. Diese Verschiebung setzt sich in den Folgejahren fort, und führt zur dargestellten Entlastung bis einschließlich 2030.

Damit wird ein zusätzlicher Beitrag zur Haushaltskonsolidierung geleistet, ohne den Neubau als Gesamtprojekt infrage zu stellen. Die notwendigen Anforderungen an die Einsatzfähigkeit und die rechtlich vorgeschriebenen Standards bleiben dabei maßgeblich.

2 Vorgesehene Kostenreduzierungen

2.1 Löschanlage statt Oxy-Reduct-Anlage:
Gesamtersparnis: 26.000, - Euro netto
Die bisher vorgesehene Sauerstoffreduktionsanlage in den Serverräumen soll durch eine Löschanlage ersetzt werden. Damit verändert sich das Sicherheitskonzept von einer vorbeugenden Brandvermeidung hin zu einer Brandbekämpfung. Im Brandfall können hierdurch höhere Schäden an der technischen Ausstattung sowie Betriebsunterbrechungen entstehen. Das verabschiedete Sicherheitskonzept verlangt grundsätzlich keine Sauerstoffreduktionsanlage.

2.2 Entfall Entrauchung Parkgarage Kabel:
Gesamtersparnis: 30.000, - Euro netto
Eine mechanische Entrauchung von (Groß-) Garagen ist im Brandschutzkonzept vorgesehen. Durch die ohnehin erforderliche Belüftungsanlage stellt dies einen üblichen Standard dar. Hiervon kann im Zuge einer Tektur des Brandschutzkonzepts abgewichen werden, und durch anderweitige Maßnahmen kompensiert werden.

2.3 Entfall Hochbegrünung Dachterrassen Kabel:
Gesamtersparnis: 20.000, - Euro netto
Auf die vorgesehene Hochbegrünung der Dachterrassen soll verzichtet werden. Dies führt zu einer Reduzierung der gestalterischen Qualität und Aufenthaltsqualität der Dachterrassen. Die Maßnahme ist mit den Anforderungen der speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung (saP) sowie den gegebenenfalls verbindlichen Vorgaben des Begrünungs- und Entwässerungskonzepts im Einklang.

2.4 Vereinfachte Ausführung der Vegetationsflächen im EG Kabelnetz:
Gesamtersparnis: 109.000, - Euro netto
Die vorgesehenen Vegetationsflächen im Erdgeschoss des Gebäudeteils Kabelnetz sollen in deutlich reduzierter Form ausgebildet werden. Aufgrund der hohen baulichen Ausnutzung des Grundstücks führt dies zu einer Vereinfachung der Grünflächen und Reduzierung der Aufenthaltsqualität. Die Reduzierung erfolgt unter Beachtung der speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung (saP) sowie der gegebenenfalls verbindlichen Begrünungs- und Ausgleichsmaßnahmen sowie der Anforderungen an die Freiflächenplanung.

2.5 Vereinfachte Ausführung der Vegetationsflächen im EG Leitstelle:
Gesamtersparnis: 81.000, - Euro netto
Die vorgesehenen Vegetationsflächen im Erdgeschoss des Gebäudeteils Leitstelle sollen in deutlich reduzierter Form ausgebildet werden. Aufgrund der hohen baulichen Ausnutzung des Grundstücks führt dies zu einer Vereinfachung der Grünflächen und Reduzierung der Aufenthaltsqualität. Die Reduzierung erfolgt unter Beachtung der speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung (saP) sowie der gegebenenfalls verbindlichen Begrünungs- und Ausgleichsmaßnahmen sowie der Anforderungen an die Freiflächenplanung.

2.6 Entfall Kunst am Bau:
Gesamtersparnis: 84.000, - Euro netto
Auf die bisher vorgesehene Maßnahme „Kunst am Bau“ soll im Rahmen der Haushaltskonsolidierung verzichtet werden. Dies bedeutet eine Abweichung von der bisherigen Projektplanung und ist im Hinblick auf die geltenden städtischen Vorgaben sowie bereits erfolgte Befassungen der zuständigen Gremien umzusetzen.

2.7 Reduktion der Kostengruppe 600 (Ausstattung) um 15%:
Gesamtersparnis: 252.000, - Euro netto
Durch die Reduzierung ausgewählter Ausstattungspositionen um rund 15 Prozent soll eine Einsparung von 252.000 Euro netto erzielt werden.
Im Gebäudeteil Kabelnetz betrifft dies insbesondere Neuanschaffungen für technische Arbeitsplätze und Ausbildungsbereiche der Elektro- und Kommunikationstechnik. Im Gebäudeteil Leitstelle werden ebenfalls ausgewählte Ausstattungspositionen reduziert.
Die vorgesehenen Änderungen werden auf ihre Auswirkungen auf die Betriebsabläufe sowie die erforderliche technische und organisatorische Funktionsfähigkeit geprüft.

2.8 Einsparung in Kostengruppe 300 (Motorantriebe und Bodenbeläge):
Gesamtersparnis: 90.028, - Euro netto

a) Reduzierung von Türantrieben in Höhe von 72.000 Euro netto
Auf 15 bisher vorgesehene automatische Türantriebe soll verzichtet werden. Der Neubau Integrierte Leitstelle und Einheit Kabelnetz ist kein öffentliches Gebäude im Sinne der DIN 18040-1. Die Möglichkeit einer späteren Nachrüstung soll baulich und technisch gewährleistet werden.

b) Anpassung der Bodenbeläge in Höhe von 18.028 Euro netto
In ausgewählten Begegnungsflächen soll anstelle des bisher vorgesehenen Stabparketts Linoleum oder Kautschuk eingesetzt werden. Zudem ist der Entfall der Fliesenbeläge in den Fluchttreppenhäusern vorgesehen.
Durch die Materialänderungen wird der ursprüngliche Ausstattungsstandard reduziert. Die Anforderungen an Sicherheit, Dauerhaftigkeit, Reinigung und Brandschutz bleiben zu gewährleisten.

Zusammenfassung:

1. Löschanlage statt Oxy-Reduct-Anlage:	26.000,-
2. Entfall Entrauchung Parkgarage Kabel:	30.000,-
3. Entfall Hochbegrünung Dachterrassen Kabel:	20.000,-
4. Entfall Vegetationsflächen EG Kabel:	109.000,-
5. Entfall von 15% Vegetationsflächen EG Leitstelle:	81.000,-
6. Entfall Kunst am Bau:	84.000,-
7. Reduktion der Kostengruppe 600 um 15%:	252.000,-
8. Einsparung in Kostengruppe 300:	90.028,-
Gesamt:	**692.028,- Euro netto**
MwSt.:	131.485,32
Einsparung:	**823.513,32 Euro brutto**

Zusammenfassung der finanziellen Auswirkungen

1. Dauerhafte Reduzierung der Projektkosten
Durch die dargestellten acht Maßnahmen ergibt sich ein rechnerisches Einsparpotenzial von:

	Betrag
Einsparungen netto	692.028,00 €
Umsatzsteuer (19 %)	131.485,32 €
Einsparungen brutto	**823.513,32 €**

Die Umsetzung erfolgt unter Beachtung der erforderlichen fachlichen, rechtlichen und gegebenenfalls genehmigungsrechtlichen Voraussetzungen. Die abschließend bestätigten Einsparungen werden in der Kostenfortschreibung berücksichtigt.

2. Zeitliche Verschiebung von Investitionsausgaben
Darüber hinaus ist eine zeitliche Streckung der Investitionen vorgesehen.
Hierzu sollen bislang im Haushaltsjahr 2028 eingeplante Mittel in Höhe von rund **6,4 Millionen Euro** in spätere Haushaltsjahre verschoben werden. Ziel ist, diese Auszahlungen erst ab dem Jahr 2031 und damit außerhalb des aktuellen Mittelfristigen Investitionsplans bis 2030 vorzusehen.
Die für die sichere Erschließung, Funktionsfähigkeit und Inbetriebnahme des Gebäudes erforderlichen Maßnahmen müssen weiterhin rechtzeitig fertiggestellt werden.
Mit dieser Streckung kann der aktuelle Investitionsplanungszeitraum bis 2030 zusätzlich entlastet werden.
Die Verschiebung stellt keine dauerhafte Reduzierung der Gesamtprojektkosten dar, sondern verändert die zeitliche Verteilung der Investitionsausgaben. Die entsprechenden Mittelbedarfe werden in der fortgeschriebenen Investitions- und Finanzplanung berücksichtigt.

3. Gesamtergebnis
Mit der erneuten Überprüfung wurden zwei finanzielle Maßnahmen zur Haushaltskonsolidierung entwickelt:

- Eine dauerhafte Kostenreduzierung von rechnerisch rund **824.000 Euro brutto**.
- Eine zusätzliche Entlastung des aktuellen Mittelfristigen Investitionsplans durch die Verschiebung von rund **6,4 Millionen Euro** an Investitionsausgaben in spätere Haushaltsjahre.

Beide Maßnahmen leisten einen Beitrag zur Haushaltskonsolidierung und ermöglichen zugleich die Fortführung des Neubauprojekts.